

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 27/2021

Montag, 5. Juli 2021

31. Jahrgang



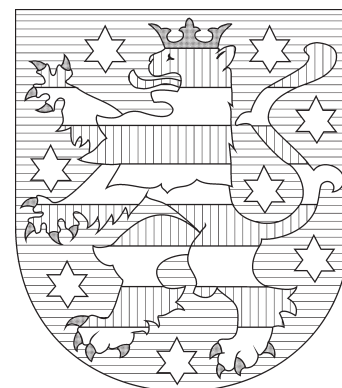
Überregionale Aufmerksamkeit erzeugten die Waldkliniken Eisenberg mit ihrem außergewöhnlichen neuen Bettenhaus. Der runde Grundriss ermöglicht aus jedem Patientenzimmer den Blick auf die Natur. Die Holzfassade steht für das Holzland, der runde Grundriss für den Landkreis Saale-Holzland. Das Bettenhaus wurde im Herbst 2020 eingeweiht.

Foto: Waldkliniken Eisenberg



Ruhe und Entspannung bietet der Kurpark in Bad Klosterlausnitz nicht nur den Gästen der nahe gelegenen Kur- einrichtungen. Die Moritz Klinik, die Celenus Algos Fachklinik und das Kurmittelhaus, das zurückgeht auf den Vater der Moorbehandlungen in Klosterlausnitz und Erbauer des ersten Moorbades im Ort 1929, liegen in unmittelbarer Nähe des Kurparks.

Foto: Thüringer Tourismusverband Saale-Holzland



Gesundheitsregion mit Profil

Der Saale-Holzland-Kreis hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als Thüringer Gesundheitsregion etabliert. Heute bietet er nicht nur flächendeckend eine Grund- und Regelversorgung für die Menschen im Saale-Holzland-Kreis an, sondern auch Spitzenmedizin und Wohlgefühl-Atmosphäre für Patienten aus dem In- und Ausland. Eine kluge Förderung der ansässigen Gesundheitseinrichtungen trägt Früchte und sorgt dafür, dass der Landkreis mit seinen Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen deutschlandweit bekannt geworden ist. In der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen seit einigen Jahren insbesondere die Waldkliniken Eisenberg mit dem Saale-Holzland-Kreis als Hauptgesellschafter.

Rund 62,5 Millionen Euro hat der Neubau des Bettenhauses der **Waldkliniken in Eisenberg** gekostet – und damit nicht mehr als ein gängiger Klinikneubau in vergleichbarer Größe. Trotzdem ist das Ergebnis außergewöhnlich: „Healing Architecture“, heilende Architektur, heißt das Prinzip, nach dem der international bekannte Architekt Matteo Thun den Neubau der Waldkliniken Eisenberg gestaltet hat. Im Herbst 2020, dem 75. Jubiläumsjahr der traditionsreichen Klinik, ist das neue Bettenhaus nach jahrelanger Planung und vier Jahren Bauzeit in Betrieb gegangen.

Der Saale-Holzland-Kreis ist Träger der Klinik, an denen auch der Lehrstuhl für Orthopädie der Medizinischen Fakultät der Universität Jena angesiedelt ist. Bei der Finanzierung des Neubaus betrug der Eigenanteil der Kliniken rund 10 Millionen Euro; hinzu kamen Fördermittel des Landes Thüringen. 85 Prozent der Bauleistungen wurden regional vergeben. Ein erheblicher Teil der Investitionen kam damit thüringischen Unternehmen zugute. Das war nur möglich, weil es keinen Generalunternehmer gab und die Leistungen in vielen kleinen Einzelaufträgen vergeben wurden. „Das war anstrengend, aber es hat sich gelohnt“, so der Geschäftsführer der Waldkliniken, David-Ruben Thies.

Ein besonderer Aspekt bei Planung und Bau war die starke Einbindung der Mitarbeiter in das Bauprojekt. Seit der Entscheidung für einen Neubau waren

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Mitarbeiter in die Entwicklung und die Umsetzung dieses Projektes involviert. In Großgruppenmoderationen, Projektgruppen, Arbeitskreisen und bei Recherche-Reisen entwickelten die Planer zu Beginn die Anforderungen für „das beste Krankenhaus“. Und testeten in einem 1:1-Modell mit Patientenzimmern, Bad, Veranda und Gang (dem sogenannten Mock-Up auf dem Gelände) die Architektur, Einrichtung und Ausstattung auf ihre Praxis-Tauglichkeit.

Auffälligstes Merkmal ist der runde Grundriss des Neubaus. Er ermöglicht heute jedem Patienten einen Blick auf die Natur von seinem Bett aus. Dabei sind von den 246 Patienten-Betten nur 13 für Privat-Patienten. Die Fassade aus Lärchenholz, die neu gepflanzten Eichen und die im Inneren umgesetzten Stilmittel unterstreichen die Verbundenheit des Hauses zum Saale-Holzland-Kreis und zur Natur der Region. Die Holzfassade steht dabei für das Holzland, der runde Grundriss für den Landkreis.

Den medizinischen Nutzen dieser Form von Gastfreundschaft erklärt der Ärztliche Direktor der Waldkliniken Eisenberg, Univ. Prof. Dr. med. Georg Matziolis: „Es gibt wissenschaftliche Hinweise darauf, dass Patienten nach operativen Eingriffen weniger Medikamente brauchen, ein stärkeres Immunsystem besitzen und schneller genesen, wenn sie sich in ihrer Umgebung wohl fühlen. Das nutzen wir jetzt noch stärker in unserem Neubau.“

2020 wurden die Waldkliniken zum zweiten Mal in Folge vom renommierten F.A.Z.-Institut zu „Deutschlands bestem Krankenhaus“ (Kategorie 150 bis 300 Betten) gekürt. Auch 2021 zählt Eisenberg zu den drei besten Kliniken in dieser Kategorie.

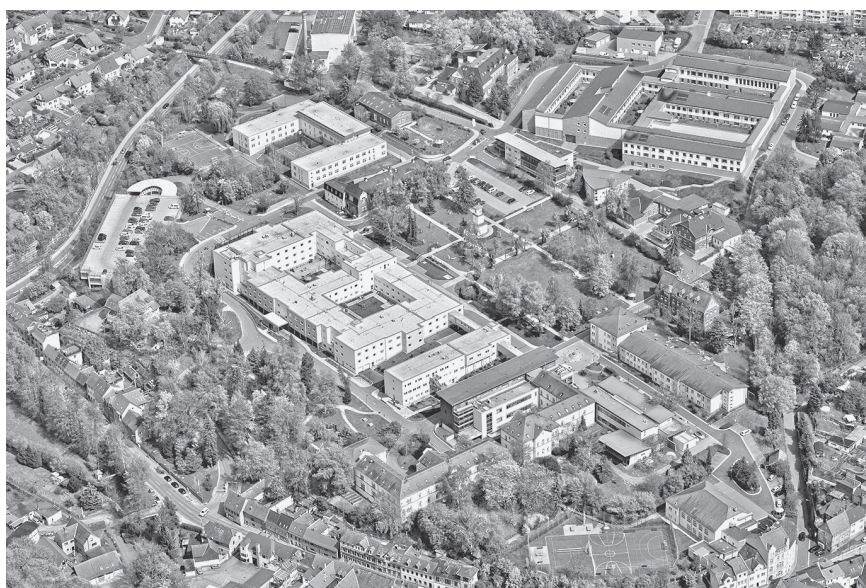
Zur Gesundheitsregion Saale-Holzland-Kreis gehören weitere national bekannte Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen:

Das **Asklepios Fachklinikum in Stadtroda** ist ein psychiatrisches und neurologisches Fachkrankenhaus. Träger ist die Klinikgruppe Asklepios Kliniken. Zum Haus zählt auch eine Abteilung für den Maßregelvollzug.

Das Klinikum unterstützt Patienten bei psychischen Krisen, neurologischen Erkrankungen oder Suchtproblemen. Dafür stehen Kliniken, Tageskliniken, Ambulanzen oder medizinische Versorgungszentren zur Verfügung. Auch das Asklepios Fachklinikum Stadtroda ist seit Mai 2021 Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena. Somit können Medizin-Studenten künftig die Ausbildungsfächer Psychiatrie und Neurologie im Rahmen ihres Praktischen Jahres (PJ) im Saale-Holzland-Kreis absolvieren. Das Asklepios Fachklinikum Stadtroda wird dem Universitätsklinikum künftig in den Wahlfächern Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, Psychiatrie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie insgesamt zehn PJ-Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Am deutschlandweit bekannten Kurort **Bad Klosterlausnitz** sind gleich drei Kliniken ansässig:

Die **Moritz Klinik** hat sich als Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und Reha-Klinik mit den Schwerpunkten Orthopädie und Neurologie einen Namen gemacht. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Rehabilitation von Brandverletzungen sowie die Versorgung von Patienten nach Erkrankungen, Operationen und Unfällen während einer Anschlussheilbehandlung



Der Gesamtkomplex des Asklepios Fachklinikums Stadtroda mit sanierten historischen Gebäuden sowie modernen Neubauten und viel Grün aus der Luftperspektive. Der Krankenhausstandort in Stadtroda blickt auf eine lange Geschichte zurück, die im Jahre 1848 begann.
Foto: Asklepios Fachklinikum

oder Reha. Dazu kommen ambulante Angebote für Sprachtherapie (Aphasie- und Dysphagie-Centrum), Gedächtnistraining und verkehrsmedizinische Gutachten. In der Klinik-Liste des Magazins „FOCUS GESUNDHEIT“ wird die Moritz-Klinik als Top-Reha-Klinik im Bereich Neurologie und Orthopädie gelistet.

Auch die **Celenus Algus Fachklinik** hat ihren Sitz in Bad Klosterlausnitz. Als Klinik für Orthopädie und chronische sowie rezidivierende Schmerzsyndrome bietet sie individuell angepasste Therapiemaßnahmen. Sie umfassen neben der ärztlichen Behandlung auch Sport- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, psychologische Betreuung und weitere Schulungen und Beratungen zu ausgewählten Themenkomplexen. Und dies, ebenso wie die Moritz-Klinik, in unmittelbarer Nähe zum Kurpark und zu den Wäldern des Holzlands.

Die **Fachklinik Klosterwald** – im selben Ort – ist auf die Therapie von Suchterkrankungen spezialisiert. Ziel ist es, den Patienten einen Weg zu einem zufriedenen, selbstbestimmten Leben ohne Suchtmittel aufzuzeigen.

Alle genannten Einrichtungen tragen dazu bei, dass der Saale-Holzland-Kreis in den vergan-

genen Jahren sein Profil als Gesundheitsregion weiter stärken konnte. Für eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sorgen neben rund 200 Ärzten in den Kliniken auch über 160 niedergelassene Ärzte, darunter über 100 Fachärzte sowie Apotheken, Pflegeeinrichtungen, Therapie- und Präventionsanbieter.

Mitten in der Corona-Pandemie gelang es dem Landkreis zudem, die lange Zeit vakante Amtsarztstelle mit einer neuen Amtsärztin zu besetzen. Da auch die Bundeswehr das Gesundheitsamt des Landkreises unterstützte und zudem Mitarbeiter der Verwaltung vorübergehend in das Gesundheitsamt umgesetzt wurden, konnten die Herausforderungen der Pandemie mit vereinten Kräften bewältigt werden. Eine weitere personelle Aufstockung des öffentlichen Gesundheitsdienstes wird dennoch angestrebt. Der Saale-Holzland-Kreis und Landrat Andreas Heller engagieren sich weiter dafür, die Gesundheitsregion zu etablieren. Die Gesundheitseinrichtungen vor Ort werden vom Kreis z. B. bei der Gewinnung von Fachkräften und der Schaffung möglichst optimaler Rahmenbedingungen in Infrastruktur und Verwaltung unterstützt.

Landratsamt Saale-Holzland-Kreis / Pressestelle